



Sie haben keineswegs ausgedient: Von den elf kürzlich in Zahlung genommenen und im Volksmund „Ohrenabschneider“ genannten Volvo-Nostalgikern der Baureihen LM620 bis LM1240 wurden drei sofort weiterverkauft.

In Reih' und Glied: Neue und gebrauchte Volvo-Radlader behaupten sich glänzend im Markt der zehn Verkaufsgebiete.



„Unseren derzeitigen Erfolg erreichten wir aufgrund der Verstärkung unserer Vertriebsaktivitäten. Dabei haben wir uns die seither leicht vernachlässigten Branchen, wie beispielsweise die Bauwirtschaft und den GaLaBau, vorgenommen und das After-Sales-Geschäft professionalisiert.“ Mit einer Änderung der Strategie bezüglich der Gebrauchtmachines bietet man dem Kunden zudem einen Mehrwert für dessen ältere Maschinen. Dies gilt auch für Fremdfabrikate.

Begehrte Gebrauchte

Apropos Gebrauchtmachines: „Auch nach jahrzehntelangem Einsatz ist auf Volvo-Produkte Verlaß“, betont Martin Hartmann, der bei der Robert Aebi GmbH für den Ein- und Verkauf von Gebrauchtmachines zuständig ist. „Wir haben kürzlich elf, im Volksmund 'Ohrenabschneider'

genannte, Volvo-Nostalgik-Radlader der Baureihen LM620 bis LM1240 aus dem Jahre 1965 von einer landwirtschaftlichen Genossenschaft in Zahlung genommen und davon drei sofort weiterverkauft“, erzählt der 35jährige.

Im Bereich der Finanzierung arbeitet die Robert Aebi GmbH eng mit der Volvo Financial Services GmbH in Neu-Isenburg zusammen. Sollte vom Kunden ein Ersatzteil für eine Volvo-Baumaschine benötigt werden, erfolgt die Lieferung binnen 24 Stunden. Und so ganz nebenbei können die Achstettener Volvo-Spezialisten auch mit einem außergewöhnlichen „Pfund“ aufwarten: Lediglich 150 Meter vom Verwaltungsgebäude entfernt, befindet sich eine Kiesgrube der Firma Kühnbach, die ihr Areal seit Jahren an Tagen der Offenen Tür bereitwillig als Test- und Vorführgelände für die leistungsstarken Volvo-Produkte zur Verfügung stellt.

Ein EC240BNLC beim Bau eines Wasserspeichers mit 125.000 m³ Fassungsvermögen in 2.500 Meter Höhe



Alles





Wenn es nach Naturkatastrophen auf Flexibilität ankommt

PALEtti mit Volvo



Alfred Pale (rechts),
Inhaber der Pale
Bau GmbH, mit
Albert Kathrein, sei-
ner „Rechten Hand“



Volvo hat in den Alpen
immer Saison: Pales
L90E im Winterdienst



Ob beim Bau von Skipisten in großer Höhe oder bei Aufräumarbeiten nach Unwettern – die Pale Bau GmbH und ihre Volvo-Maschinen sind dabei.

Die Tiroler Pale Bau GmbH in Fiss, südlich von Landeck im Inntal, war nach den schweren Unwettern im August diesen Jahres mit vielen Maschinen und fast allen Mitarbeitern wochenlang bei den schwierigen Aufräumarbeiten im Einsatz. Ein kleiner Bach, der vom Südhang der Samnaungruppe durch Pfunds fließt, richtete, nachdem er binnen kürzester Zeit zum reißenden Fluß angeschwollen war, schwere Verwüstungen an. Auch Wochen nach der Katastrophe war dort noch ein Volvo-Mobilbagger EW160B im Einsatz. Da der Pale-Fuhrpark aber noch aus vielen weiteren Volvo-Baumaschinen besteht, hat der „m³“ das Unternehmen ausführlicher unter die Lupe genommen.

und Speicherteichbau sowie die Errichtung von Beschneigungsanlagen – in oftmals luftigen Höhen.

Das Interesse, einmal Maschinen der Marke Volvo zu testen, bewog Alfred Pale im Frühjahr 2003 dazu, einen EC290 zu mieten. Er war, ebenso wie sein Fahrer, sowohl von den Leistungen als auch von den Verbrauchswerten rasch helllauf begeistert. Seither hat Alfred Pale nur noch Volvo-Baumaschinen gekauft. Inzwischen arbeiten im Unternehmen zehn Hydraulikbagger, ein knickgelenkter Dumper, zwei Radlader, ein Grader, eine Verdichtungswalze sowie fünf Lkw, „... und 20 Mitarbeiter, von denen viele bereits mehrere Jahrzehnte dabei sind. Sie repräsentieren mit ihrer Erfahrung und ihrem Verantwortungsbewußtsein den gesunden, menschlichen Kern meiner Firma“, so Alfred Pale. Damit all die anspruchsvollen Aufgaben auch umgesetzt werden können, sorgen heute in erster Linie Baumaschinen von Volvo für wirtschaftliche Lösungen. Gerade im harten Einsatz auf mehr als 2.500 Meter Meereshöhe spielen Leistung, Zuverlässigkeit und Sparsamkeit im Verbrauch eine entscheidende Rolle.

Arbeiten in luftigen Höhen

Vor 50 Jahren gründete Franz Pale, der Vater von Alfred, dem heutigen Inhaber der Firma, das Unternehmen mit dem Schwerpunkt Transport und Erdbau. Der Aufgabenbereich hat sich auf Tiefbau im weitesten Sinne ausgedehnt: Neben Straßen- und Kanalbau realisiert der Betrieb auch Pisten-



Versammelt vor einem EC240BNLC der Pale Bau (v.l.n.r.): Fahrer Thomas Netzer, Josef Fankhauser, Kundenbetreuer der Volvo Baumaschinen Österreich GmbH, und Alfred Pale

Ein kleiner Bach schwoll in wenigen Stunden zum reißenden Fluß an und richtete im Tiroler Ort Pfunds schwere Verwüstungen an.





Schlagkräftiges Volvo-Ensemble:
Seit Frühjahr 2003 kaufte das
Unternehmen nur noch Volvo-
Baumaschinen.



Ladespiel knapp unter den Wolken: Ein L90E erweist sich auch mit „dünnere Luft in den Lungen“ als äußerst leistungsfähig.



Die Aufräumarbeiten nach den schweren Überschwemmungen im August werden den Volvo EW160B noch länger in Anspruch nehmen.

Fiss-Serfaus-Ladis ist eine bekannte Ski-region im westlichen Nordtirol. Derzeit wird auf den Höhen der Samnaungruppe eine große Beschneigungsanlage für das Skigebiet gebaut. Für ein Speicherbecken mit einem Fassungsvermögen von 125.000 m³ Wasser galt es, in 2.500 Meter Höhe 200.000 m³ Material zu bewegen. Davon wurden 100.000 m³ Überschußmaterial wieder am Bergücken abgelagert, mit etwa 70.000 m² Rasenelementen abgedeckt und somit wieder in das Landschaftsbild integriert. Die zugehörigen Leitungen für die Beschneigungsanlagen werden ebenso wie eine neue Kabinenumlaufbahn momentan fertiggestellt und rechtzeitig zu Saisonbeginn im Dezember zum Einsatz kommen. Extreme Einsatzhöhen wirken sich sowohl auf den Verbrauch als auch auf die Leistung einer Baumaschine aus. Die Kraftstoffversorgung der Maschinen am Berg erfolgt zum Teil per Helikopter. Auch das Laufwerk eines Baggers wird durch die permanente Schrägstellung wesentlich härter in Anspruch genommen als bei Einsätzen in einer ebenen Landschaft.

„Bei allen Entscheidungen, welchem Produkt, welcher Marke ich letztlich vertraue, spielt für mich die persönliche Beratung eine wichtige Rolle. Im Zusammenhang mit Volvo überzeugte mich nicht zuletzt auch die ausgezeichnete Betreuung durch Josef Fankhauser und seinen Bruder Norbert, der für Servicearbeiten zuständig ist. Vertrauen und gute persönliche Beziehungen sind Faktoren, ohne die auch eine technisch gute Maschine zum Scheitern verurteilt wäre“, erklärt Alfred Pale.

Arbeitsplatz mit imposanter Fernsicht:
ein Volvo-Dumper A25D des Subunternehmens Huter-Recycling in einer Einsatzhöhe von annähernd 3.000 Meter

